Nr 91. 1902. Castrop, Samstag den 19 Juli. 28. Jahrgang.

Castroper Zeitung.

(Castroper Anzeiger.)

Amtliches Organ für den Landgerichtsbezirk Dortmund.

Zugleich

Amtliches Organ für die Stadt Castrop und die Aemter Rauxel und Mengede.

(Verbunden mit „Volks-Zeitung", amtliches Organ für Sodingen, Börnig und Holthausen.)

Die „Castroper Zeitung" erscheint Montags, Mittwochs, Freitags u. Samstags u. kostet mit dem Unterhaltungsblatt in der Expedition sowie durch Boten 1,20 M. Illustr. Blätter 50 Pfg.

Insertions-Gebühren: Pro Petitzeile oder deren Raum 12 Pfg. Reclamen pro Zeile 30 Pfg. — Größere Inserate werden bis Nachmittags 4 Uhr vor der Ausgabe erbeten.

Alle amtl. Bekanntmachungen der Stadt Castrop sowie der Aemter Rauxel und Mengede erlangen durch Veröffentlichung in der „Castroper Zeitung" rechtsverbindliche Kraft

Erstes Blatt.

Salisbury — Balfour.

Mit Lord Salisbury tritt eine der bedeutendsten und populärsten Persönlichkeiten der zeitgenössigen Geschichte in den Schatten. Wenngleich auch sein Name kaum in der allerersten Reihe großer britischer Staatsmänner glänzen wird, so bleibt er nichtsdestoweniger mit einem wichtigen Kapitel der englischen Geschichte dauernd verbunden. Das, was die letzten Jahre englischer Geschichte kennzeichnet: der wiedererwachte und gesteigerte Sinn für die Befestigung und Erweiterung der britischen Weltherrschaft, das thatkräftige Eingreifen Englands in fast alle internationalen Beziehungen, auf allen entscheidenden Punkten der bewohnten Erde, jene von einem stolzen Kraftbewußtsein erfüllte auswärtige Politik, die man in unserer Zeit mit dem Worte Imperialismus bezeichnet, das knüpft sich an den Namen Salisbury.

Die Berufung von Lord Balfour als Premier und Nachfolger Salisburys wird in England günstig aufgenommen. Balfour erfreute sich schon bisher bei allen Parteien eines großen Ansehens als hochbegabter Mann, kluger Politiker, sehr tüchtiger Gelehrter und Mann von Character. Geboren 1848, steht er in den besten Jahren. 1887 war er bereits Generalsecretär für Irland, 1891 und 1895 erster Lord des Schatzes und Führer der Conservativen im Unterhaus und der Vertheidiger der Regierung. — Ueber Balfour gibt ein englischer Parlamentsberichterstatter folgende Characterzüge: „Man kenne Balfour selbst bei den grimmigsten Ausfällen und den aufgeregtesten Beschuldigungen der Gegner seiner Anträge stets in der gleichen olympischen Ruhe. Die Hände tief in den Hosentaschen, die Augen halb oder ganz geschlossen, in einer weniger als vornehmen oder würdevollen Pose, liegt der erste Lord des Schatzamtes und Führer des Hauses dort auf der vordersten Regierungsbank neben seinem Freunde und Collegen Joseph Chamberlain und gibt sich in jeder Hinsicht den Anschein, als ob ihn die ganze Redseligkeit des Parlaments durchaus nichts anginge. Glaubt er endlich seine Zeit zum Gegenangriff gekommen, dann „klettert" seine lange Gestalt langsam in die Höhe und mit einer fast zarten, hellen Stimme, anfangs zu Beginn seiner Sätze ganz auffallend stammelnd und stotternd, gibt er in glänzender Schärfe und Kürze bald zu erkennen, daß trotz seiner gleichgültigen Pose doch keine Phrase, keine Bemerkung in der Debatte für ihn verloren gegangen ist. — — — — — — — — — — — — den Daumen in den Armlöchern der Weste oder die Hände an den Klappen seines Rockes — wenn nicht die langen Arme gelegentlich wie Windmühlenflügel in der Luft herumfahren — redet Balfour und zerlegt die Argumente seiner Gegner Wort für Wort, macht geistvolle und witzige Gegenangriffe und fühlt sich mit Leichtigkeit als Herr der Situation, selbst wenn er es auch einmal in Wirklichkeit nicht sein sollte."

Auch in Deutschland wird die Wahl Balfours sehr gut aufgenommen, da derselbe als aufrichtiger Freund des deutschen Reiches und deutscher Art gilt. Chamberlain soll den zweitwichtigsten Posten im Ministerium erhalten und selber am meisten auf die Premierschaft Balfours gedrungen haben.

Politische Uebersicht.

Deutschland.

Berlin, 18. Juli.

— Immer schleierhafter gestaltet sich die Prager Steckbrief-Affäre. Nunmehr heißt es sogar, daß die Karte, die den Steckbrief enthielt, in deutscher Sprache abgefaßt war. Daß der Steckbrief unbeanstandet in den „Polizeianzeiger" gelangen konnte, wird in der Zuschrift eines Berliner Blattes dahin erklärt, daß der mit der Redaction beauftragte Beamte in Folge Arbeitsüberbürdung hochgradig nervös sei. Zudem habe der Steckbrief auf den Namen „Kaiser, Wilhelm, Sohn des in Charlottenburg bei Berlin wohnhaften Kaiser, Friedrich" gelautet, sodaß man bei flüchtigem Lesen habe annehmen können, es handele sich um einen gewissen Wilhelm Kaiser. Uebrigens ist der Steckbrief, der „Post" zufolge, auf einer hectographirten Postkarte schon vor mehreren Wochen der „Pos. Ztg." zugesandt worden.

— Der Cultusminister ertheilte der Genossenschaft der barmherzigen Brüder in Montabaur die Erlaubniß zur Niederlassung in Münster.

— Die wiederholt angekündigte internationale Conferenz zur Unterdrückung des Mädchenhandels ist dieser Woche in Paris im Ministerium des Aeußeren eröffnet worden. Minister Delcassé führte den Vorsitz und gedachte in seiner Eröffnungsrede mit Worten des Dankes derer, die den Zusammentritt einer Conferenz in London im Jahre 1889 veranlaßt hätten. Der gegenwärtige Congreß werde in den in London gefaßten Resolutionen werthvolle Fingerzeige finden. Delcassé fügte hinzu, daß die Persönlichkeiten der zur Conferenz erschienenen Vertreter ihm Gewähr dafür bieten, daß man sich der vorliegenden Aufgabe mit Hingebung und mit klarem Blick widmen werde und daß die gemeinsamen Bemühnngen von baldigem Erfolg gekrönt sein werden. Delcassé hieß sodann im Namen der Regierung der französischen Republik die Erschienenen willkommen. Sodann fand im Ministerium des Aeußeren ein Frühstück statt. Deutschland ist auf der Confereuz gegen den internationalen Mädchenhandel durch Legationsrath v. Schlözer, Geheimen Justizrath Wiebe und Geheimen Regierungsrath Dallwitz vertreten. Amerika hat die Conferenz nicht beschickt.

— Einschleppung der Schweineseuche aus England. Nach einer Bekanntmachung der zuständigen Behörde ist durch einen aus England importirten Zuchteber die Schweineseuche auf ein Gut in der Prignitz eingeschleppt worden. — Diese vor acht Jahren aus Ungarn nach Deutschland verschleppte Seuche hat innerhalb dieses Zeitraumes hier Verluste bewirkt, die sich auf viele Millionen belaufen. Inzwischen schien sich, wie bei der Maul- und Klauenseuche, auch die Uebertragung der Schweineseuche hier sehr abgeschwächt zu haben, so daß man hoffen durfte, die Seuche gänzlich tilgen zu können. Dieses Scenirungswerk erleidet durch Neueinschleppungen aus dem Auslande natürlich erhebliche Störungen. Dieser neueste Fall der Einschleppung beweist aber auch, wie groß die veterinären Gefahren bei jedem Import aus dem Auslande sind, gleichgültig, welches Land dabei in Frage kommt. England galt seither als das seuchenreinste Land der Welt. Die dortige Veterinärpolizei gilt als mustergiltig, und doch jetzt dieser Einschleppungsfall.

— Prüfungsordnung für Trichinenschauer. Nach den vom Bundesrath genehmigten Prüfungsvorschriften für die Trichinenschauer dürfen Personen, welche das Fleischbeschaugewerbe, den Fleisch- oder Viehhandel betreiben, als Trichinenschauer nicht angestellt werden. Approbierte Aerzte und Thierärzte sind zur Ausübung der Trichinenschau ohne besondere Prüfung zuzulassen. Personen, welche bereits ein Jahr lang in einem öffentlichen Schlachthause, bei welchem die Fleischbeschau unter thierärztlicher Leitung steht, oder bei einer öffentlichen Fleischbeschau für eingeführtes Fleisch als Trichinenschauer amtlich thätig gewesen sind, können bei tadelloser Dienstführung den Ausweis als Trichinenschauer ohne Prüfung erhalten, wenn sie vor Ablauf eines Jahres bei der zuständigen Behörde einen entsprechenden Antrag stellen. Von den Nachprüfungen sind sie dadurch nicht entbunden. Die Prüfung, denen sich sonstige Bewerber unterziehen wollen, ist vor einer von der Landesregierung zu bestimmenden thierärztlichen Amtsstelle abzulegen. Der Bewerber muß das 21. Lebensjahr vollendet haben und den Nachweis erbringen, daß er mindestens 14 Tage lang einen regelmäßigen theoretischen und practischen Unterricht in der Trichinen- und Finnenschau auf einem öffentlichen Schlachthofe unter Leitung eines die Fleischbeschau dort amtlich ausübenden Thierarztes mit Erfolg genossen hat. Die Ausbildung bei einer von der Landesregierung hierzu ermächtigten, mit den erforderlichen Einrichtungen versehenen Zoll- und Steuerstelle, bei welcher die Untersuchung von Fleisch durch einen amtlich die Fleischbeschau ausübenden Thierarzt stattfindet, oder auf einem mit einer Hochschule in Verbindung stehenden thierärztlichen Institute kann der Ausbildung auf einem Schlachthofe gleichgeachtet werden. Durch die Prüfung, die in einem theoretischen und in einem practischen Theil zerfällt, ist festzustellen, ob der Prüfling alle für eine zuverlässige Mitwirkung bei der Finnenschau erforderlichen Kenntnisse und Fertigkeiten besitzt. Falls die Prüfung nicht bestanden ist, darf sie frühestens nach Ablauf von 14 Tagen und höchstens zweimal wiederholt werden.

— Das Fürsorge-Erziehungsgesetz, das am 1. April 1901 in Kraft getreten ist, fand einen, noch aus der Zeit des sogenannten Zwangserziehungsgesetzes vom 13. März 1878 herrührenden Bestand von rund 11000 Zöglingen vor, die ohne Weiteres unter die Bestimmungen des neuen Gesetzes fielen. Unter diesen 11000 waren etwa 20% weiblichen Geschlechtes, und sie vertheilten sich zu ungefähr gleichen Theilen auf die Altersklassen vom 10. bis zum

---

Die Perle von Florenz

oder

Fräulein „Mohrchen".

Original-Roman von Irene v. Hellmuth.

40) (Nachdruck verboten.)

Doch als sie am folgenden Tage sorgfältiger als sonst Toilette gemacht hatte, und eben im Begriff stand, ihrem Versprechen gemäß zu Hedwig zu eilen, da — entschloß sich eben Frau Anita, Julia zu begleiten. Das junge Mädchen konnte es nicht hindern, daß sich eine heiße Röthe über das Gesicht breitete. Anita beobachtete die Tochter sehr scharf, und diese wurde dadurch noch verlegener.

„Es ist Dir doch angenehm, mein Kind?" fragte die Mutter mit lauerndem Blick.

„Warum nicht, Mama?"

„Du scheinst mir sehr verwirrt?" —

„Ich? — Du täuschest Dich."

Julia suchte vergebens, ihrer Erregung Herr zu werden. Sonderbar, sie hatte plötzlich kein Vertrauen mehr zu der sonst so geliebten Mutter, sie konnte sich nicht entschließen, derselben von ihren Wünschen und Hoffnungen zu sprechen, es war ihr, als drohe ihrem Glücke von dieser Seite irgend eine Gefahr.

Als sie bei Hedwig anlangten, war der Professor, den die Unruhe und Ungeduld heute sehr frühe hergetrieben, bereits anwesend. Ein finsterer, fast feindseliger Blick Anitas streifte das erstaunte Gesicht Alfreds, und Hedwig raunte der Schwester zu: „Das hast Du aber nicht gut gemacht, Kleine, wie konntest Du nur die Mutter mitbringen?"

„Es ging eben nicht anders, glaubst Du, ich hätte sie eingeladen?"

„Gerade heute?" — war die leise Erwiderung.

„Ach so, — na warte, — Du sollst uns nicht mehr überlisten."

Nur mühsam schleppte sich die Unterhaltung fort. Der Professor empfahl sich frühzeitig und sichtlich verstimmt.

„Du solltest die häufigen Besuche Deines ehemaligen Verlobten nicht dulden," sagte Anita vorwurfsvoll, „noch dazu, wenn Dein Mann nicht zu Hause ist; das gibt leicht zu Redereien und falschen Schlüssen Veranlassung, die man zu vermeiden suchen muß."

„Sei unbesorgt, Mama!" lachte Hedwig, „mein Mann weiß, wie er mit mir daran ist, und was die Andern reden," sie zuckte geringschätzig die Achseln, „kümmert mich nicht."

„Aber mich!" brauste Anita auf, „und Deinen Vater wird es schon kümmern, wenn man über seine Tochter die Achseln zuckt, und sich Dinge über sie zuraunt, die wenig geeignet sind, ihr Ehre zu machen."

„Ich werde doch noch einen Freund unseres Hauses empfangen dürfen, ohne nach solchem Geklatsch fragen zu müssen? Was geht es die Andern an, was ich thue? Die Hauptsache ist, daß ich vor mir selbst rein dastehe," gab Hedwig sehr ruhig zurück,

„Du hast den falschen Schein zu meiden, um der Ehre unseres Namens willen!"

„Ich thue nichts, was den geringsten Anlaß zu solchem Gerede geben könnte."

„Du sollst diesen Menschen nicht empfangen, ich verbiete es Dir!"

Je heftiger und aufbrausender Anita wurde, desto ruhiger und überlegender erschien Hedwig.

„O Mama," lächelte die junge Frau spöttisch, „das hat nun aufgehört. Ich bin Deiner Zuchtruthe längst entwachsen. Hier habe ich zu befehlen und mein Mann, aber Du —"

„Warte nur, Unverschämte, Dein Vater soll Dir sagen, was Du zu thun und zu lassen hast!" zischte Anita.

„Ich fürchte mich nicht vor ihm, und ich bin auch überzeugt, der Vater wird nichts dagegen einzuwenden haben, wenn ich einen Freund meines Mannes, den ich hochschätze und dessen Achtung ich genieße, zu einem harmlosen Plauderstündchen empfange; und solltest Du versuchen, den Dir gegenüber zu nachsichtigen Vater gegen mich aufzuhetzen, so — wird Dir das sehr wenig helfen, — denn mit oder ohne Eure Erlaubniß: — Ich werde Professor Hammon nach wie vor empfangen, sein edler Charakter würde die leiseste Verletzung dieser Gastfreundschaft dem Weibe seines Freundes gegenüber niemals zugegeben. Er trägt einen Talisman in der Brust, der ihn gegen jeden unrechten Gedanken feit!"

Sie warf Julia, die mit glühenden Wangen und leuchtenden Augen zugehört hatte, einen beredten Blick zu. Diese verstand wohl, was Hedwig sagen wollte. Der Talisman war die Liebe zu ihr, die sein ganzes Herz erfüllte.

Anita rauschte hinaus.

„Mir ist so bang," flüsterte Julia der Schwester zu, „wie wird es werden, wenn Mama erfährt, — daß" — —

„Na, bange machen gilt nicht, Mohrchen! — Laß gut sein, — noch ist ja Papa da, der hoffentlich auch ein Wörtchen drein redet," tröstete Hedwig.

(Fortsetzung folgt.)

18. Lebensjahr. Nach der Bevölkerungsziffer Preußens vom 1. December 1900 mit rund 34500000 Einwohnern entfielen also auf je 10000 Einwohner 3,19 Zwangszöglinge. Zu diesem Bestand sind unter der Geltung des neuen Fürsorge-Erziehungsgesetzes auf Grund von Ueberweisungsbeschlüssen, die bis zum 31. März d. J. rechtskräftig geworden sind, neu hinzugetreten 7932 Minderjährige, als auf je 10000 Einwohner 2,3 Fürsorgezöglinge. Von diesen standen 564 in noch nicht schulpflichtigem, 4650 im schulpflichtigen Alter, 2718 waren aus der Schule entlassen und insgesammt etwa 36% weiblichen Geschlechts. Die weiblichen Zöglinge weisen also eine nicht unerhebliche Zunahme, die nicht viel hinter einer Verdoppelung zurückbleibt, auf. Diese Zunahme ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, daß unter den 2718 Zöglingen, die im Alter von über 14 Lebensjahren überwiesen worden sind, sich nahezu 43% Mädchen, und zwar zum größten Theile Prostituirte, befinden. Die Zahl der in den ersten sechs Lebensjahren stehenden Minderjährigen ist verhältnißmäßig gering, auf die dann folgenden acht Schuljahre entfallen aber je 580 Zöglinge und auf die vier Lebensjahre nach der Schulentlassung je beinahe 700 Zöglinge.

— Die socialdemokratischen Frauen Deutschlands wollen dieses Jahr in München im Anschluß an den socialdemokratischen Parteitag eine eigene Conferenz abhalten. Die Vertrauensperson der „Genossinnen" Deutschlands, Ottilie Bader in Berlin, hat im Einvernehmen mit den Genossinnen von Berlin die Conferenz angeregt, und da 36 Orte eine zustimmende Antwort ertheilt haben, ist nunmehr die Conferenz auf den 13. September nach München einberufen worden. Die vorläufige Tagesordnung sieht folgende Themen vor: 1. Thätigkeitsbericht. 2. Wie bilden wir Agitatorinnen heran? 3. Gesetzlicher Schutz der Frauen-, Kinder- und Heimarbeit. 1. Die politische Gleichberechtigung des weiblichen Geschlechtes, insbesondere auf dem Gebiete des Vereins- und Versammlungsrechts. 5. Verschiedenes.

⨯ — Am Freitag Vormittag wurde im Prozeß Sanden das Urtheil gesprochen. (Wir kommen in der Montagsnummer an leitender Stelle ausführlich auf den Sensationsprozeß zurück. D. Red.)

— Ein Lebenszeichen vom Präsidenten Krüger. Ein Londoner Blatt meldet aus Berlin: Expräsident Krüger habe dem Berliner Boerencomitee brieflich mitgetheilt, daß er nicht beabsichtige, die Gastfreundschaft Englands anzunehmen und auch nicht nach Transvaal zurückkehren werde.

— Die deutschen Boerenkämpfer. Nachdem die englische Regierung die Abreise der in Kriegsgefangenschaft befindlichen Deutschen aus den Gefangenlagern genehmigt und der Deutsche Boeren-Hülfsbund für den Transport der mittellosen Gefangenen die Summe von 60000 Mk. bereitgestellt hatte, hat das Auswärtige Amt Vereinbarungen mit deutschen Reedereien getroffen, um eine möglichst baldige und billige Beförderung zu bewirken. Von den auf Ceylon internirten 110 Deutschen sind 7 Officiere und 48 Mann bereits am 8. d. M. mit dem Dampfer „Oldenburg" des Norddeutschen Lloyd von Colombo abgefahren. Der Dampfer trifft in Bremerhafen fahrplanmäßig am 8 Aug. ein. Acht Mann haben am 9. d. M. mit dem Dampfer „Sultan" der deutschen Ostafrikalinie von Colombo die Fahrt nach Ostafrika angetreten. Der Rest der Gefangenen wird voraussichtlich mit dem Nordd. Lloyddampfer „Gerra" von Colombo zurückbefördert werden. Von den deutschen Gefangenen auf den Bermuda-Inseln sind 13 mit dem Transportdampfer „Roland" des Norddeutschen Lloyd am 11. d. M. nach Europa abgefahren. Der Dampfer wird gegen den 24. ds. M. in Bremerhafen erwartet. Die Beförderung der Gefangenen auf St. Helena wird voraussichtlich in der Hälfte des nächsten Monats mit dem Dampfer „Herzog" der Deutschen Ostafrikalinie erfolgen können. Für die Heimschaffung der Gefangenen in Indien ist gleichfalls die Vermittelung der Deutsch-Ostafrikalinie in Aussicht genommen; dabei dürfte der Umweg über Deutsch-Ostafrika in Frage kommen. Soweit die Gefangenen mittellos sind, erhalten sie auf der Heimfahrt neben freier Verpflegung ein tägliches Zehrgeld und bei etwaiger Ausschiffung in einem fremden Hafen im Bedürfnißfalle eine weitere Geldunterstützung.

Ausland.

Frankreich. Im Hafen von Rochefort ereignete sich ein Zwischenfall, welcher wahrscheinlich diplomatische Folgen haben wird. Eine Anzahl Hafenarbeiter erstürmte einen englischen Dampfer und warf einen Arbeiter des Dampfers über Bord, während sie die übrigen Besatzungsmannschaften durchprügelte. Der Kapitän des Dampfers beabsichtigt bei dem englischen Generalconsul wegen dieses Vorkommnisses Protest einzulegen.

Italien. In der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag stürzten in Venedig große Marmorstücke von dem Palazzo Reale nieder, als eine Frau die Stelle passierte. Die Frau erlitt schwere Verletzungen. Die Nordfassade der Bibliothek ist durch die Erschütterung derart in Mitleidenschaft gezogen, daß ihr Gefahr droht. — Der 83 Jahre alte Ingenieur Vendrasco, der seit dem 10. Mai den drohenden Einsturz des Campanile vorausgesagt hatte, erklärt, den letzten Anstoß zum Einsturz hätte vor Wochenfrist die durchgeführte Aufschlitzung einer ganzen Thurmseite zur Einsetzung eines Traufsteines gegeben, dessen Einfügung ins Mauerwerk verhindern sollte, daß das Regenwasser in die vorhandenen Mauerspalten dringe. Diese Art sei geradezu sinnlos ausgeführt worden, — Der Unterrichtsminister stattete am Mittwoch Nachmtttag dem Stadtrath und Provinzialrath einen Besuch ab und sprach die Theilnahme der Regierung zu dem Unglück, das Venedig betroffen hat, aus. Der Provinzialrath beschloß, zu dem Wiederaufbau des Glockenthurmes 200000 Lire beizusteuern. Die Geldspenden zu diesem Zweck fließen weiter und erreichen bereits eine Million Lire.

Rußland. Peterhof. Der König von Italien reiste am Donnerstag Nachmittag 3 Uhr nach herzlicher Verabschiedung vom Zaren ab. — Weiter wird noch gemeldet: Die Majestäten trafen am Bahnhofe, von der Leibwache eskortirt, ein. König Viktor Emanuel verabschiedete sich sodann von seinen Verwandten und den Großfürsten und sprach namentlich mit dem Thronfolger und Graf Lamsdorff, während der Kaiser sich mit Prinetti unterhielt. Dann verabschiedeten sich die Monarchen. Der König winkte noch aus dem Zuge, als dieser schon fuhr.

England. Aus Cowes wird unter dem 17. cr. gemeldet: Das schöne, warme Wetter unterstützt die Genesung des Königs. Dem Vernehmen nach verläßt der König am 8. August Cowes und kehrt nach der Krönung hierher zurück.

China. Aus Peking wird unter dem 17. cr. telegraphirt: Eine neue Anzahl Cholera-Fälle sind in der verbotenen Stadt vorgekommen. Mehrere Soldaten sind daran gestorben. Die Epidemie greift weiter um sich.

Locales und Provinzielles.

Castrop, den 19. Juli 1902.

⨯ Eine Offerte gilt als unwiderruflich so bestimmt der § 145 des Bürgerlichen Gesetzbuches: „Wer einem Anderen die Schließung eines Vertrages anträgt, ist an den Vertrag gebunden, es sei denn, daß er die Gebundenheit ausgeschlossen hat." Diese Neuerung ist so entscheidend, daß sie besonders hervorgehoben zu werden verdient. Wenn also Jemand jetzt eine Offerte macht, so muß ein etwaiger Widerruf derselben sich spätestens gleichzeitig mit der Offerte in den Händen des Adressaten befinden, sonst ist die Offerte bindend. Es ist daher dringend zu empfehlen, daß ein Kaufmann allen seinen Offerten die Worte hinzufügt: „Widerruf vorbehalten!" Hat er diese Vorsicht geübt, so hat er das Recht, die Offerte solange zurückzuziehen, als die Annahme noch nicht erfolgt ist. Auch in denjenigen Fällen, in denen Offerten mit Festsetzung einer bestimmten Endzeit gestellt werden, sind die Worte: „Widerruf vorbehalten" keineswegs überflüssig.

** Am Bahnpostwagen kann man Freimarken und Postkarten erhalten. Diese praktische Einrichtung ist dem Publikum nur wenig bekannt. Noch weniger bekannt dürfte die Einrichtung sein, daß auch Telegramme bei den in Zügen verkehrenden Bahnposten angenommen werden. Die in dieser Weise zur Auflieferung kommenden Telegramme, sollen in der Regel mit dem der Beförderungsgebühr entsprechenden Betrage in Freimarken beklebt sein und vornehmlich durch den Briefeinwurf an den Postwagen zur Aufgabe gelangen. Das Telegramm kann auch auf einer Postkarte geschrieben sein; es ist Sache des Absenders, dasselbe in diesm Falle deutlich als „Telegramm" zu bezeichnen, z. B. durch Ausstreichen der Ueberschrift „Postkarte" und Ersetzen derselben durch das Wort „Telegramm". Den Betrag von 5 Pfennig kann der Absender sich bei der Gebühr zu Gute rechnen. Es werden auch nicht mit Freimarken beklebte Telegramme unter Beifügung der entfallenden thunlichst abgezählten Gebühren in barem Gelde durch das Fenster oder die Thür des Postwagens angenommen, wenn die Dauer des Aufenthalts dies gestattet. Die Bahnposten haben diese Telegramme der nächsten erreichbaren Reichs- oder Eisenbahn-Telegraphenanstalt zur Weiterbeförderung zu überweisen.

* Das beste Mittel, um Bremsen und Fliegen von Pferden fernzuhalten, ist die Einreibung der geplagten Thiere und deren Geschirre mit Wasser, worin man Wermuth hat ausziehen lassen, oder mit einer Abkochung der herben Nußblätter, deren Geschmack alle Insekten fliehen, oder mit schlechter Butter, die man in einem zugebundenen Topfe längere Zeit den Sonnenstrahlen ausgesetzt hat. Sie wird von so schlechtem Geschmack dadurch, daß dieser selbst den Insekten zuwider ist. Das Fett der Butter aber ist übrigens der Haut der Thiere und dem Leder der Geschirre dienlich.

** Auf ein reiches Hasenjahr rechnet man diesmal in Jägerkreisen. Der erste Satz, die sog. Märzhasen haben sich in Folge des milden Winters und des zeitigen warmen Frühlings gut entwickelt. Für die Erträgnisse der Hasenjagd ist dies sehr wichtig, da dieser erste Nachwuchs noch während des Sommers anfängt, selbst zu setzen. Der zweite Satz hatte unter den Einflüssen des Mai zu leiden, immerhin berechtigt er noch zu guten Hoffnungen.

() Nunmehr ist die ministerielle Genehmigung zur Erhebung der procentualen Zuschläge zur Staatseinkommensteuer, die sich wie folgt stellen: 200% Communalsteuer, 200% Grundsteuer, 200% Gebäudesteuer, 200% Gewerbesteuer und 100% Betriebssteuer, eingetroffen.

⨯ Der hiesige Landwirthschaftliche Verein hielt vergangenen Mittwoch im Vereinslocale bei Schneider eine ordentliche Generalversammlung ab. Zunächst thätigte Versammlung die Ergänzung des Vorstandes und wurden einstimmig neu- resp. wiedergewählt die Herren Schulte-Frohlinde, Hueck-Ickern, Tappe-Holthausen und Lutter-Castrop. Letzterem gesellte man Herrn Weicken als Hilfskraft zu. Die Feier des Jahresfestes, welches sich genau im Rahmen der vorjährigen Veranstaltung hält, wird wieder am Renntage, also am 2. September stattfinden. Der vorgerückten Stunde wegen wurde die Rechnungslage der Tagesordnung der nächsten Versammlung überwiesen. Zu dieser, wie auch zu jeder folgenden Zusammenkunft sollen, um besseren Besuch zu erzielen, die Mitglieder durch Karte besonders eingeladen werden. Aufgenommen wurde der Verwalter auf Haus Dorloh, Herr Fritz Stamm; die Zahl der Vereinsmitglieder stellt sich darnach auf 141.

** Der dramatische Club „Freundschaft" begeht am morgigen Sonntag auf dem Germanenhügel sein diesjähriges Sommerfest durch Concert, Ansprachen und Ball. Die Feier beginnt nachmittags 4 Uhr. Den musikalischen Theil füllt der wohlbekannte Castroper Bandonium-Club aus. Der Verein hat es stets verstanden, seinen Freunden und Gönnern recht genußreiche Stunden zu bereiten und dürfte sich auch dieses Fest den vorausgegangenen würdig anreihen.

§ Wo gehen wir hin? Herr Restaurateur Ad. Thiel gibt morgen Nachmittag in seinen prächtigen, schattigen Gartenanlagen ein großes Concert und ladet zum Besuche das musikliebende Publikum höflichst ein. Es unterliegt keinem Zweifel, daß dieses Concert, da demselben ein gediegenes abwechslungsreiches Programm zu Grunde liegt, einen guten Besuch aufweisen wird. Alle diejenigen, welche nach den langen Wochentagen der Erholung und Zerstreuung bedürfen und solche suchen, dürften diese Veranstaltung mit Freuden begrüßen.

** Am Dienstag, 15. Juli, haben die Gerichtsferien begonnen, welche bis zum 15. September währen. Nur die wichtigsten Amtshandlungen finden in dieser Zeit Erledigung und zwar am hiesigen Gericht in der ersten Hälfte durch die Herren Amtsrichter Cohausz und Pohlschröder, in der zweiten durch die Herren Amtsrichter Höken und Assessor Schmitz.

§§ Der erste Gau des Kreisschulinspectionsbezirkes Bochum IV, die Gemeinden Rauxel, Castrop, Holthausen und Sodingen, hatte am Donnerstag Nachmittag Bezirkskonferenz unter Leitung des Kreisschulinspectors Herren Stille. An die Lehrprobe in der neuen Schule zu Börsinghausen schlossen sich weitere Verhandlungen in den schattigen Anlagen des Wirthes Clevinghaus. Dortselbst wurde auch der Kaffee eingenommen nnd hielten das prächtige Sommerwetter, die vorzügliche Verpflegung wie nicht minder das liebenswürdige Wesen des Wirthes die Theilnehmer noch lange in anregender Unterhaltung zusammen.

* Vom hiesigen Schöffengerichte war der Bergmann August Buschinski wegen Sachbeschädigung zu 1 Woche Gefängniß und wegen Angriffs mit einem Messer zu einer Haftstrafe von 6 Wochen verurtheilt; weil er einen sog. „Genickfänger" bei sich getragen hatte, dictirte ihm das Gericht noch eine Geldstrafe von 10 Mk. zu. Gegen dieses Urtheil hatte der Verurtheilte Berufung eingelegt und wurde am Donnerstag vor der Dortmunder Strafkammer als Berufungsinstanz in dieser Angelegenheit nochmals verhandelt. Das Urtheil wurde aufgehoben und der Angeklagte wegen Angriffs mit einem Messer zu einer Haftstrafe von 20 Tagen verurtheilt, im Uebrigen wurde die Berufung verworfen.

* **Bochum.** Zwei „Zahnärzte" aus Herne hatten sich am Mittwoch wegen Betrug vor der hiesigen Strafkammer zu verantworten. Es waren dies die Zahntechniker Bernhard und Johann Anton Pfänder. Dieselben sind beschuldigt, einem Herrn Schöffer aus Württemberg, der in der „Zahntechnischen Rundschau" einen Zahnarzt suchte, welcher ihm Unterricht in der Zahnheilkunde ertheilen sollte, unwahre Angaben über ihre Vorbildung gemacht und ihrer Namensunterschrift auf den Briefen den Titel „Doctor" fälschlich feigefügt zu haben. In diesen Briefen hatten die Angeklagten angegeben, sie seien bei einem berühmten Zahnarzte in Amerika ausgebildet worden. Der eine will sogar an einer dortigen Universität Vorlesungen gehalten haben. Die Universität entpuppte sich aber in der heutigen Verhandlung als ein Privatinstitut. Ferner hatten die Angeklagten in den Briefen behauptet, sie hätten bei berühmten Autoritäten in Paris und London gearbeitet. Die Beweisaufnahme ergab jedoch, daß ihr Aufenthalt sich nur auf einige Tage erstreckt hat. Ferner legten sich die Angeklagten den Titel „Zahnarzt" bei. In Folge der prahlerischen Vorspiegelungen erklärte sich Herr Schöffer bereit, sich der Ausbildung durch die Angeklagten anzuvertrauen, merkte jedoch bald, wie es in Wirklichkeit bestellt war und verlangte sein Geld retour. Er hatte nämlich 300 Mark Anzahlung geleistet, nach zwei Monaten sollte er weitere 300 Mk. zahlen. Es kam zur Klage. Der Gerichtshof verurtheilte die Angeklagten zu je sechs Monaten Gefängniß und 300 Mk. Geldstrafe.

* **Arnsberg.** Am Dienstag starb nach langem, schweren Leiden im St. Johannishospital zu Bonn der Königliche Regierungs- und Schulrath Dr. Herm. Riemenschneider im Alter von 58 Jahren. Mit ihm ist ein erfahrener und tüchtiger Schulmann dahingeschieden.

* **Essen.** Der Besuch des Kronprinzen, der am Freitag Vormittag hier eintraf, ist auf drei Tage festgesetzt. Am ersten Tage erfolgt die Besichtigung der Fabrik. Ob der Kronprinz, der auf der Villa Hügel Wohnung nimmt, auch der Stadt Essen einen Besuch abstattet, steht noch nicht fest.

* **Elberfeld.** In eine Lohnbewegung sind die Maurer des Wupperthales eingetreten. In einer am Sonntag Vormittag im Volkshause abgehaltenen stark besuchten Versammlung der Maurer von Elberfeld, Barmen und Vohwinkel wurde eine Reihe Forderungen aufgestellt betr. Lohnerhöhung und Abkürzung der Arbeitszeit.

* **Düsseldorf.** Das Kaiserpaar trifft am 15. August, Vormittags 9 Uhr, in Düsseldorf zur Besichtigung der Ausstellung ein. Es verweilt dort bis Nachmittags 2 Uhr und fährt alsdann auf einem Dampfboot den Rhein hinauf. Am 16. August wohnt der Kaiser den Truppenübungen in Mainz bei, sodaß von dem Besuch der Rheinstädte bis Mainz hinauf dieses Mal abgesehen werden muß.

* **Düsseldorf.** Der Regierungspräsident hat die Bestimmung der Bezirks-Polizeiverordnung vom 11. Juli 1887, betreffend Kost- und Quartiergänger, dahin abgeändert, daß für jeden Kost- und Quartiergänger ein Bett und ein Waschgeschirr vorhanden sein muß. Diese Bestimmung tritt am 1. April 1903 in Kraft. Bisher genügte für je zwei Kostgänger ein Bett und ein Waschgeschirr.

* **Kalk.** Ein erschütterndes Memento mori ereignete sich am vergangenen Sonntag Nachmittag auf einem hiesigen Tanzboden. Die 16jährige Tochter eines Sensenschmiedes besuchte mit mehreren Freundinnen die Tanzmusik. Beim ersten Rundtanze brach das Mädchen ohnmächtig zusammen; es wurde von seinem Tänzer, einem Soldaten, und den hinzugesprungenen Freundinnen nach dem Hofe gebracht und auf einen Stuhl gesetzt. In wenigen Minuten war der Tod eingetreten. Ein Herzschlag hatte dem jungen Leben ein jähes Ende bereitet.

Ein sofort hinzugezogener Arzt konnte nur den Tod feststellen. Auf Anordnung des unglücklichen Vaters wurde die Leiche nach dem hiesigen Todtenhause gebracht. Eine Schwester der Verstorbenen, eine noch nicht 20 Jahre alte verheirathete junge Frau, wurde vor einigen Jahren Morgens todt im Bett aufgefunden. Auch diese ist in Folge eines Herzschlages gestorben. — Bei dem Tanzbodenbesitzer wurde vor einigen Tagen ein bei ihm wohnender Einjährig-Freiwilliger des hiesigen 53 Infanterie-Regiments blutüberströmt in seinem Bett aufgefunden. Letzterer, welcher bei vollem Bewußtsein war, gab an, er habe einen Blutsturz gehabt. Allein die nähere Untersuchung ergab, daß er mehrere Schußwunden im Kopfe hatte. Der Soldat hatte einen ergeblichen Selbstmordversuch, angeblich aus Liebesgram, gemacht. Er wurde nach dem Lazareth überführt und soll sich außer Lebensgefahr befinden.

* **Trier.** Die Traubenblüthe kann auf den Gemarkungen der Stadt und deren Vororte als tadellos abgeschlossen bezeichnet werden. Ihre Gesammtdauer betrug in Folge äußerst günstigen Wetters nur zwei Wochen. Die Weinaussichten sind vorläufig ganz gut.

* In der Schloßstraße zu Aachen wurde in der letzten Donnerstagnacht ein Einbruch verübt. Gestohlen wurden Schmucksachen und Couponbogen im Werthe von 300 000 Mk.

* **Aachen.** Aus Anlaß der Heiligthumsfahrt weilten am Dienstag etwa zwanzig Abgeordnete der Centrumspartei, darunter die Abgeordneten Fritzen, Trimborn, Schmitt (Mainz), Opfergelt, Eynatten, Grand-Ry, Dasbach, Stupp, Cahensly, in Aachen. Am Abend folgten sie einer Einladung des Bürger- und Wahlvereins Constantia, der in das Karlshaus eine gut besuchte Festversammlung eingeberufen hatte. Unter den Ehrengästen befanden sich die Bischöfe Hurt von Dacca (Vorderindien) und Tallize, apostolischer Vikar von Norwegen, außerdem der Senior des Stiftskapitels, Prälat Dr. Bellesheim, Oberbürgermeister Veltmann und der erste Beigeordnete Elbing. Der Vorsitzende der Constantia, Rechtsanwalt Vossen, griff zurück auf die Rede des hochw. Weihbischofs Dr. Fischer und wies die in der gegnerischen Presse laut gewordenen Angriffe auf die Heiligthumsfahrt energisch zurück.

* **Aachen.** Als am Montag früh der Expreßzug Wien-Ostende, welcher Aachen 3¼ Uhr verlassen hatte, in die Station Herbesthal einfuhr, stand auf demselben Gleise eine Locomotive, deren Führer, Volldampf gab, um zu entrinnen. Als der nachfahrende Expreßzug die Maschine bereits streifte, sprang der Locomotivführer ab. Die Maschine fuhr mit offenem Hebel und rasender Geschwindigkeit auf die Station Bleyberg zu. Hier wurde sie auf telegraphische Anweisung künstlich zur Entgleisung gebracht, wodurch aber beide Gleise vollständig zerstört wurden, daß der Verkehr den ganzen Tag über unterbrochen war und erst Nachmittags 5 Uhr wieder aufgenommen werden konnte. Der Expreßzug Wien-Ostende konnte ohne Schaden genommen zu haben, seine Fahrt fortsetzen.

* **Aachen.** Ein Attentat auf die Eisenbahnzüge der Strecke Aachen-Düsseldorf wurde am Mittwoch zwischen den Stationen Geilenkirchen und Linden versucht. Von frevelhafter Seite wurde ein Gleis mit Steinen so verbarrikadiert, daß eine Zugentgleisung nach Aussage von Sachverständigen unvermeidlich gewesen wäre. Der Locomotivführer des um 9 Uhr 8 Min. von Düsseldorf in Aachen eintreffenden Personenzuge bemerkte jedoch noch rechtzeitig das Hinderniß und beseitigte die aufgeschichteten Theile. Ein Unglück wäre gestern von um so schlimmeren Folgen begleitet gewesen, als auf der Strecke eine Anzahl Pilgerzüge verkehrten, die alle dicht besetzt waren.

* **Saarburg.** In dem königlichen Walde bei Tünsdorf wurde der dortige Gemeindeförster Winteroth von dem diensthuenden königlichen Hülfsförster König von Orscholz beim Wildern ertappt und, als er sich zur Wehr setzen wollte, durch einen Flintenschuß getötet. König stellte sich sofort der Behörde.

✕ **Die Vertheilung der Vulkane über die Erde** ist der Gegenstand einer interessanten farbigen Kartendarstellung in Heft 6 der von uns schon wiederholt angekündigten eigenartigen Culturgeschichte, Weltall und Menschheit, in Verbindung mit hervorragenden Fachmännern herausgegeben von Hans Kraemer (Deutsches Verlagshaus Bong u. Co., Berlin und Leipzig — Preis pro Heft 60 Pfg.). Die gleich ihren Vorgängerinnen glänzend ausgestattete neue Lieferung enthält außerdem eine Fülle packender und zum Theil geradezu actueller Vulkanbilder, so einen großen Aquarelldruck, der Ausbruch des Vesuv im Jahre 1872, einen idealen Schnitt durch die Erdrinde mit den Verbindungskanälen zwischen dem glühenden Erdinnern und der Oberfläche, Humboldts viel umstrittene Zeichnung des Jorullo-Vulkan-Gebietes, mit den tausenden, angeblich in einer Nacht entstandenen Kratern, einen Facsimile-Druck des interessanten Versuchs Athanasius Kirchers, die Thätigkeit der Vulkane zu erklären, — eine Ansicht, der übrigens einer der bedeutendsten jetzt lebenden Forscher Dr. Stübel, sich wieder genähert hat und endlich Bilder vom Krater des Mont-Pelé und Souffrière, sowie von der zerstörten Stadt St. Pierre auf Martinique. Der zweite Theil der neuen Lieferung behandelt die Erdbebenforschung vom Beginn der neuen Zeit bis zur Gegenwart. Textlich und illustrativ entspricht auch der neu zur Ausgabe gelangte Theil des Werkes den höchsten Anforderungen.

Redaction, Druck und Verlag von Heinrich Schmitz vorm. Wy. Cuibert Castrop.

Grasverkauf

für die Herren Leineweber und Hubbert sowie in der anschließenden Bresser'schen Wiese am Sträßchen in Behringhausen am **Mittwoch den 23. Juli 1902,** nachmittags 6 Uhr.

W. Köster.

Gras-Verkauf

für die Gewerkschaft „Victor", Rauxel.

Montag den 21. Juli cr., nachmittags 4½ Uhr, werde ich am Schlan in der **Bahnwiese** und **Pastoratswiese** das Gras nummerweise gegen Credit verkaufen.

Herne, den 17 Juli 1902.

Kogelheide, Auctionator.

Der

dramatische Club „Freundschaft"

feiert sein **diesjähriges**

Sommer-Fest

bestehend in

Concert, Ansprache und Ball

am Sonntag den 20. Juli cr. von **4 Uhr nachmittags ab** auf dem **Germanenhügel.**

Die Musik wird vom Castroper Bandonium-Club ausgeführt.

Entree à Person 30 Pfg.

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

Liebherr & Klebisch

Chausseestr. Nr. 34 **Nieder-Eving** **Chausseestr. Nr. 84**

am Fredenbaum.

Fernsprech-Anschluss 1565.

Fourage-Gross-Handlung.

Offeriere:

Hafer, Mais, Gerstenmehl, Kleie, Häcksel, Heu, Stroh, Torf, Melasse etc.

zu billigen Tagespreisen.

Franco Station Rauxel und Castrop.

Pergamentpapier stets zu haben bei **H. Sohmitz.**

Meine separate

Möbel-Abtheilung

Wittenerstr. 15 (Telephon Nr. 3)

enthält eine große Menge **einfacher,** sowie **eleganter Einrichtungen,** die an Gediegenheit der Ausführung sowie an großer Preiswürdigkeit unbedingt hervorragend sind. Es liegt daher im Interesse aller Brautleute und sonstiger Käufer, sich — ohne jeden Kaufzwang — meine Läger anzusehen; Sie werden finden, daß der Einkauf bei mir

für jedermann eine große Ersparniß bedeutet.

In **Bettwaaren** liefere ich ganz außergewöhnliches. Ich führe **fertige Kissen** mit 2 Pfd. Federfüllung schon zu **1,50** Mk. und **fertige Betten** mit 10 Pfd. Füllung bereits zu **7,50** Mk. In **besseren Qualitäten** unterhalte ich permanent große Läger **garantirt staubfreier, doppeltgereinigter Bettfedern und Daunen, federdichter Barchente und Daunencöper.**

Mein Renommé in diesen Artikeln ist für mich die beste Reclame!

Gegründet 1830. **L. H. Bauer,** Wittenerstr. 15 u. 16.

Castrop.

Es wird zum 1. October ein geräumiges

Ladenlocal

mit Wohnung und etwas Lager und Stallung in Castrop, Bahnhof-Rauxel oder Graf Schwerin gesucht. Schriftliche Offerten unt. **N 100 B C D** beförd. die Geschäftsst. d. Ztg. in Castrop.

Die **praktische Hausfrau** und **sparsame Köchin** verwendet **MAGGI-Würze.** **Wenige Tropfen genügen** — da sehr konzentriert. Im Fläschchen von 35 Pfg. an stets vorräthig bei **Eberhard Stegmann,** Wittenerstrasse 21.

Bekanntmachung.

Der Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung vom 28. Mai d. Js., nach welchem für das Rechnungsjahr 1902 ein Communalzuschlag von

200% zur Staats- u. Communalsteuer.
200% zur Grundsteuer.
200% zur Gebäudesteuer
200% zur Gewerbesteuer und
100% zur Betriebssteuer

erhoben werden soll, hat die Genehmigung des Herrn Ministers erhalten.

Castrop, den 14. Juli 1902.

Der e. Bürgermeister: Barfels.

Mehrere Anstreichergehülfen

auf sofort gesucht.

Ewald Neufeld.

Danksagung.

Für die große Theilnahme bei der Beerdigung meines Mannes sprechen wir Allen unseren

herzlichsten Dank

aus. Dem Krieger-, Knappen- und Gesangverein statten wir noch unseren besonderen Dank ab.

Familie Paus.

Eine kleine

Wohnung

von 2 Zimmern auf sofort oder später zu vermiethen.

Kriegerdenkmalstr. 8.

Suche zum 1. August oder später ein tüchtiges

Erstmädchen.

Frau L. Velleuer,
Wittenerstraße 46.

Mädchen

die das **Bügeln** erlernen wollen finden Gelegenheit bei

Frau Kock,
Castrop, Kirchplatz 10.

Zum 1. October

eine Wohnung

von 2 Zimmern nebst Keller, Stall und Gartenland zu vermiethen.

Castrop, Franzstraße 52a.

Castrop.

Ein Ladenlocal

mit einem Zimmer auf der Hauptstraße gesucht

Offerten an **C. Kunze, Gelsenkirchen,** erbeten.

Mehrere schöne

Wohnungen

zu August und später zu vermiethen.

Castrop, Widumerstraße 27.

Habe in meinem Hause in Börnig mehrere schöne

Wohnungen

nebst großen Gärten, Stallungen und Keller zum 1. October zu vermiethen.

Fräulein **Anna Otte,**
Castrop, Widumerstr. 27a.

Mehrere Wohnungen

sind per 1. October an stille, ruhige am liebsten kinderlose Familie zu vermiethen.

Auskunft in der Expedition dieser Zeitung in Castrop.

Sommerwaaren-Ausverkauf 1902.

Die

3 Schluss-Tage

des Sommerwaaren-Ausverkaufs sind

Montag, Dienstag und Mittwoch.

Verkauf zu thatsächlich billigen Preisen.

Gebr. Kaufmann,

Dortmund, Westenhellweg 44 u. 46.

Wir haben in Castrop kein Geschäft.

Waarenhaus

A. Eick & Comp.

Nicolaistr. 5 **Dortmund,** Balkenstr. 36-38

beim Bezirks-Commando.

Billigste Bezugsquelle für

In Billigkeit der Preise stets voran!

Taschenuhren, Uhrketten,
Goldwaaren und Schmucksachen,
Silberwaaren und Luxusgegenstände,
Geschenk- und Preisartikel,
Regulateur- und Haus-Uhren,
Lederwaaren und Reiseeffecten,
Nähmaschinen und Fahrräder,

Grösste Auswahl!

Herren-Kleidung,
Knaben- und Kinder-Anzüge, Manufacturwaaren,
Teppiche, Gardinen, Tischdecken, Kinderwagen,
Sportwagen, Bilder und Spiegel etc. etc.

Aufruf an die Hessen
von Castrop u. Umgegend.
Sonntag den 20. Juli cr.,
nachmittags 4 Uhr,
Versammlung
zwecks **Gründung eines Hessen-Vereins** im Gasthof „Zum Löwen", wozu wir alle Landsleute herzlich einladen.
Der provisorische Vorstand.

Anton Hintzen Wwe.
Castrop.
Wittenerstr. 36a Wittenerstr. 36a
empfiehlt:
Blattpflanzen, frische Kränze u. Bouquets,
sowie eine große Auswahl in
künstl. Kränzen
in jeder Preislage.

Runkeln u. Steckrübenpflanzen
gibt ab
Schulte im Hofe
Henrichenburg.

Die

Städte-Ordnung
von **Rud. Harnisch.**
Unentbehrliches Hülfsbuch
für Bürgermeister, Beigeordneten
und Stadtverordneten.
Preis geb. Mk. 3.
Eine Subscriptionsliste liegt bei mir auf.
H. Schmitz
vorm. **Ph. Culbart,**
Castrop u. **Rauxel.**

Folgende guterhaltene Gegenstände sind billig zu verkaufen:
Petrolbehälter, Eimer u. Untersatz, 2 Ladenlampen, Standfässer, Salzbehälter, Waage, Faßlager 2c.
Anton Hintzen Wwe.
Castrop.



Hundescheerer gesucht.
Näheres in der Geschäftsstelle in Castrop.

Unserer heutigen Gesammtauflage liegt ein reichhaltiger Prospect des bekannten, seit ca. 20 Jahren bestehenden Versandthauses von **Julius Werner, Neumünster,** über Käse, größtentheils eigener Production, Fleisch-, Fett- und Wurstwaaren bei, welchen wir besonderer Beachtung empfehlen. Die Firma verarbeitete allein im Jahre 1900 2½ Millionen Liter Milch.

Habe per 1. October, eventl. auch früher,
eine Wohnung
von 8 Räumen (Münsterstraße 21) zu vermiethen.
Mönnich, Castrop.

Billigste Bezugsquelle auch für Wiederverkäufer!

SCHLESWIG-HOLSTEINISCHE AUSSTELLUNG FÜR KUNST, SPORT, GEWERBE, INDUSTRIE, NAHRUNGS- & GENUSSMITTEL KIEL 1900

1902. 1902.

Julius Werner, Neumünster i. H.

Gründungsjahr 1882.

DEM VERDIENSTE

Käsegroßhandlung. **Käsefabrikation.**



* * * * * * Grosse Käsereien im Eigenbetriebe. * * * * * *

Erstes und grösstes Geschäft seiner Art in Holstein.

Ich gestatte mir zu offeriren, als nahrhaften, billigen Ersatz für die heute so theuren Fleischwaaren:

	100 Pfd. ab Neumünster	10 Pfund Probe-postkolli franco jeder Poststat
	Mk.	Mk.
Holländer Hofkäse Brode von 9—12 Pfd.	22.—	3.25
Holländer Halbfettkäse Brode von ca. 9 Pfd.	35.—	4.40
Holländer Fettkäse Brode von ca. 9 Pfd.	45.—	5.50
Limburger □ Käse Stücke von ca. ¾ Pfd., sehr schön, speckig und schmackhaft	20.—	3.—
Edamer Käse rothe Kugeln ca. 4½—5 Pfd.	28.—	4.—
Edamer Fettkäse rothe Kugeln von ca. 4½—5 Pfd.	42.—	5.20
Neu! Russischen Steppenkäse (Staniolpackung) in Blöcken von ca. 3 Pfd.	28.—	4.—
Schweizerkäse, nach Holsteiner Art Laibe von 40—50 Pfd.	58.—	6.50
Tilsiter Sahnenkäse vollfett und sehr schmackhaft, in Broden von 9—10 Pfd.	62.—	6.70
Romatourkäse Stücke von 200—250 Gramm, in Staniol, hübsch etiquettirt, per 100 Stück ab Neumünster	20.—	
Postkiste von ca. 9. Pfund, enthaltend 20—25 Stück, nach Grösse, franco jeder Poststation		4.80
Flotten-Käse □ (Neuheit) milde und schmackhaft. Stücke von ca 80—90 Gramm in Staniol, hübsch etiquettirt. Kiste enthaltend 50 Stück		7.50
Liptauer-Käse in Staniol, schmackhaft, garnirt, pikant, fetter Weichkäse mit Zusatz von Gewürzen, Zwiebeln etc. delicat, Kiste enthaltend 100 Stück (□) (Doppel-Postcolli)		16.—
Postkiste „ 50 „ (□)		8.50
Holstenkäse ○ (kleine Camembertkäse) in hübsch ausgestatteten runden Pappcartons und Staniol gepackt. Kisten à 100 Schachteln, (Doppel-Postcolli)		16.—
Postkisten à 50 „		8.50
Harzer und Mainzer Käse ○ 10 Kisten 1000 Stück	22.—	
Postkiste enthaltend 100 Stück Käse, franco jeder Poststation		3.00
Topfkäse, sehr billig und schmackhaft, scharf ein Weichkäse sehr pikant und appetitreizend, auch auf Brot zu streichen wie Butter, pro 100 Pfd.	20.—	2.70
Quargelkäse (teigartig) milde und appetitreizend sehr billig, Freunden der frischeren Käse empfohlen	18.—	2.50

Gangbare, lohnende 10 Pfg.-Artikel.

Grünen Schweizer Kräuterkäse Postkiste enthaltend 50 Stück Käse à ⅛ Pfd., in Staniol		3.50
Gelben Gesundheitskäse sehr schmackhaft und appetitreizend, Postkiste enthaltend 50 Stück Käse à ⅛ Pfd., in Staniol, franco jeder Poststation		3.20
Delikatess-Bierstangen (□) Appetitkäse in Stangen-Format, in Staniol verpackt, hübsch etiquettirt, 10 Kisten à 50 Stück = 500 Stück ab Neumünster	25.—	
Postkiste enthaltend 50 Stück Käse, franco jeder Poststation		3.20

Versand, vereinfachter Buchführung wegen nur unter Nachnahme. — Kein Risico, weil Rückgabe und Umtausch aller fehlerhaften Waaren bei Empfang gestattet.

Käse ist heute noch ein billiges Nahrungsmittel und ist infolge seines hohen Nährwerthes heute **viel billiger** wie Fleisch.

Gutachten!

Herr Julius Werner, Neumünster i. H., ersucht mich um eine Analyse des von ihm in den Handel gebrachten

Holsteiner Käse

Der mir übersandte Käse ergab bei der Untersuchung:

Wasser	64,24 pCt.
Fett	3,62 „
Mineralstoffe	5,01 „
(darin Kochsalz 3,01 pCt., Phosphorsäure 0,936 pCt.)	
Stickstoffsubstanz	25,81 „
	Gefunden 99,28 pCt.

Aus der Analyse folgt zunächst:

Dass der Käse nur die Bestandtheile der Milch mit relativ recht geringem Zusatz von Kochsalz enthält und dass irgend welche Beimengungen anderer Art fehlen.

Die besondere, mir über den Nährwerth der Käse vorgelegte Frage beantwortet sich am besten durch eine vergleichende Gegenüberstellung von mittelfettem Ochsenfleisch mit dem analytischen Befund des Käses.

Es schwankt die Zusammensetzung mittelfetten Ochsenfleisches nach Zusammenstellung von König:

	Mittelfettes Ochsenfleisch	Holsteiner Käse
	von bis	
Wasser	68,50 pCt., 78,00 pCt.,	64,24 pCt.
Fett	1,00 „ 9,80 „	3,62 „
Stickstoffsubstanz	10,00 „ 25,03 „	25,81 „
Mineralstoffe	0,75 „ 2,02 „	5,01 „

Da der Nährwerth grössentheils durch die **Stickstoffsubstanz** bedingt ist, auch der **Phosphorsäuregehalt** der Holsteiner Käse relativ hoch ist, ist man berechtigt **den Käse als im Nährwerth mindestens der Durchschnittswaare von mittelfettem Ochsenfleisch gleichkommend zu bezeichnen.**

(L. S.) (gez.) **Dr. C. Bischoff**
gerichtlicher Chemiker zu Berlin.

Sämmtl. Käse sind aus reiner Kuhmilch bereitet.

Datum: 190

Bestellkarte!

Senden Sie mir gefl. pr. Bahn / Post unter Nachnahme:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Name: .....

Wohnort: .....

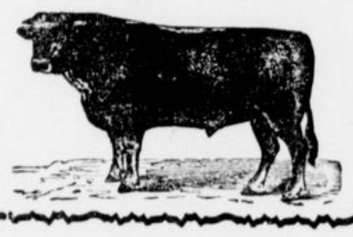
Strasse: .....

Poststation: .....

Bahnstation: .....

Adresse recht deutlich!

Fleisch-, Wurst- und Fettwaaren
en gros.



Julius Werner
Neumünster i. H.



Salzerei,
Räucherei.
Direkter Import.



Garantie für Güte.

Alle aus meinem Hause gehenden Sendungen werden vor Abgang seitens des hiesigen städtischen, amtlichen Fleischbeschauers oder seitens des hiesigen staatlich approbirten Thierarztes untersucht und sind mit Plombe oder Attest versehen.

Ab meinem hiesigen Lager offerire ich als äusserst billig:

ff. geräucherte Fleischwaaren

(ungeräuchert **Mark 5.**— pro Centner billiger).

Frühstücksschinken
Stück 6 bis 8 Pfund,
Pfund 68 Pfg.
bei 5 Stück 66 Pfg.

Hinterschinken
Stück 12 bis 20 Pfund
1. Qualität Pfund **95 Pfg.**
2. Qualität Pfund **88 Pfg.**

ff. Kochschinken
zart gepökelt und schwach geräuchert, wenn gekocht, feiner Butterbrot-Belag
Pfund 90 Pfg.

Rollschinken
geräuchert, ohne Knochen,
Pfund 98 Pfg.

ff. Rauchfleisch
geräuchertes Rindfleisch ohne Knochen, sehr delicat und zart, sehr haltbar und schmackhaft,
Pfund 75 Pfg.

Rindfleisch-Roulade
geräuchert, sehr mager u. zart, hochfein und schmackhaft,
Pfund 80 Pfg.

ff. Rindfleisch,
mild gepökelt,
sehr haltbar und schmackhaft,
Pfund 52 Pfg.
aus der Kluft, ohne Knochen,
Pfund 65 Pfg.

Delikatess-Rauchfleisch
saftige, knochenfreie Stücke in Dosen, gedämpft im eigenen Fleischsaft, **hochfeiner Butterbrot-Belag,** fertig zum sofortigen Gebrauch.
Mk. 3.80 die 5 Pfd.-Dose.

Ochsenzungen
Stück 3 bis 4 Pfd. schwer,
gepökelt . . Stück **Mk. 1.80**
geräuchert . Stück „ **2.—**

Schweine-Backen
mit ganz wenig Knochen,
Pfund 45 Pfg.

Schweineköpfe
mit Backen,
geräuchert,
Pfund 40 Pfg.

Fetten Rückenspeck
von jungen Landschweinen
Pfund 76 Pfg.

Bauch-Speck
mageren durchw. Rippenspeck von Landschweinen,
Pfund 81 Pfg.

Nackencarbonade
(Schweinenacken)
ohne Knochen, geräuchert, vorzügliche Kocheinlage in Suppen. Butterbrot-Belag
Pfund 80 Pfg.

Gekochtes Pökel-Rauchfleisch
in luftdicht verschlossenen Dosen, sehr haltbar u. schmackhaft.
Feiner Butterbrot-Belag.
Rindfleisch (Corned Beef)
2 Pfd.-Dose . . Mark **1.60**
6 „ „ . . „ **4.20**
14 „ „ . . „ **8.40**
Schweinefleisch
(Corned Pork)
2 Pfd.-Dose . . Mark **1.50**
6 „ „ . . „ **3.90**
14 „ „ . . „ **8.—**

Für gute, reelle Waare wird garantirt. Offerte freibleibend durch Conjuncturen berechtigte Preisänderungen vorbehalten.

Wurstwaaren.

Cervelatwurst Ia. Pfd. 110 Pfg. IIa. „ 90 „

Grobe Plockwurst
Ia. Pfund 98 Pfg.
IIa. Pfund 70 Pfg.

Feine Mettwurst **Ia. Pfd. 105 Pfg.** **IIa. Pfd. 90 Pfg.**

Schweinesülze angeräuchert, **Pfund 52 Pfg.**

Leberwurst angeräuchert, **Pfund 50 Pfg.**

Rothwurst angeräuchert, **Pfund 48 Pfg.**

Kochwurst runde geräucherte Wurst, zum Kochen als Einlage
Pfund 48 Pfg.

Frankfurter Würstchen
(Bierwürstchen)
conservirt in Dosen; lange haltbar.
Inhalt der Dose 8—10 Paare im Gewichte von netto ca. 1½ Pfund. Preis per Dose **Mk. 1.60**
Hochfeine Delikatesse.

Roulade sog. Schinkenwurst
schöner Butterbrot-Belag, **Pfund 95 Pfg.**

Bitte Preisliste, wenn für den Augenblick kein Bedarf, an Bekannte weiter zu geben.

Fettwaaren.

Schweineschmalz
in Eimern von 25 Pfd., Eimer gratis. **Pfund 63 Pfg.,**
bei 10 Eimern 62 Pfg.,
Probekübel von 8 Pfd. **64 Pfg.**

Hochfeines Bratenschmalz
mit Zwiebeln, Aepfeln und Gewürz durchbraten.
8 Pfd.-Kübel **68 Pfg.** p. Pfd.
30 und 50 Pfd.-Kübel **66 Pfg.**

Bratenfett
künstl. präparirtes Speisefett, für Brat- und Backzwecke vorzüglich geeignet, Kübel von ca. 30 und 50 Pfd. per Pfd. **43 Pfg.**
Probekübel 8 Pfd. netto, p. Pfd. **45 Pfg.**

Speisetalg
(reiner Rindertalg)
ausgelassen, in Broden
Pfund 39 Pfg.

Gangbare und preiswerthe
Delicatessen und Fischconserven.

	Preise ab Neumünster
Echte Christiania-Anchovis Postdose enthaltend ca. 400 Stück kleine Fische in Gewürzsauce	Mk. **2.85**
Russische Sardinen mit Gewürzen, Gurken etc. delicat in Sauce eingelegt	„ **2.20**
Bismarck-Delicatess-Heringe 4 Liter Dose	„ **2.60**
Delicatess-Heringe in Gelée 4 Liter Dose	„ **2.80**
Ostsee-Delicatess-Heringe marinirt. 4 Liter Dose	„ **2.90**
Bratheringe fertig zum Serviren, 4 Liter Dose	„ **2.30**
Rollmops, delicat eingelegt 4 Liter Dose	„ **2.30**
Aal in Gelée fein zubereitet, 4 Liter Dose	„ **4.50**
Kronen-Hummer nur Scheeren und Schwänze, ½ Dose	„ **2.30**
Sardinen in Oel fein, Dose	„ **—.60**
Nordsee-Krabben, geschälte ½ Dose Mk. **—.85,** ¼ Dose	„ **—.52**
Appetit Sild per Dose	„ **—.35**
Sardellen Pfd.	„ **1.80**
Lachs, geschnitten in Dosen Dose	„ **1.—**

Fleisch-Extract.

Prima Qualität. System Liebig. Jahrelang haltbar.
Zur Bereitung oder Verstärkung von Saucen und Suppen.
Leicht löslich und sofort genussfertig. Die Tasse kräftige Bouillon kostet nur 1—2 Pfg.

In Kruken à 1 Pfd. engl. . . . à Mk. **6.—**
„ „ à ½ „ „ . . . à „ **3.25**
„ „ à ¼ „ „ . . . à „ **1.70**
„ „ à ⅛ „ „ . . . à „ **—.90**

Diverse Consum-Artikel

Gepökeltes Schweinekleinfleisch
in frischer, schöner Waare, Ohren, Pfoten, Schnauzen, Schwänze, Kopfstücke etc., in Gebinden von ca. 50 Pfund und 100 Pfund
per 100 Pfd. **nur Mk. 22.—**
Jedem Kübel ist ein Gesundheits-Attest des hiesigen staatl. approb. Tierarztes beigefügt.

Hochf. Süssrahm-Margarine
Von Naturbutter in Geschmack und Farbe kaum zu unterscheiden.
In Kübeln von 8 Pfd. pro Pfd. nur **56** Pfg.
In Kübeln von 30 Pfd. pro Pfd. nur **55** Pfg.
In Kübeln von 50 Pfd. pro Pfd. nur **54** Pfg.

Margarine
besonders geeignet für Brat- und Backzwecke
In Kübeln von 8 Pfd. pro Pfd. nur **47** Pfg.
In Kübeln von 30 Pfd. pro Pfd. nur **46** Pfg.
In Kübeln von 50 Pfd. pro Pfd. nur **45** Pfg.
Preise ab Neumünster.

Mit 5 Pfg.-Marke zu bekleben und in den nächsten Postkasten zu werfen.

Bestell-Postkarte!

An

die Firma *Julius Werner*

Neumünster i. H.